

Liebe Mitglieder,

Liebe Bürgerinnen und Bürger

nach dem Bekanntwerden des Ergebnisses der letzten Klausurtagung unseres

Gemeinderates, waren wir als Vorstand des Fördervereines wie vor den Kopf gestoßen.

Denn, es hat weder eine Kommunikation mit der WBA (Betreiber des Bades) noch mit

unserem Gemeinderat stattgefunden. Wir

hatten lediglich die Informationen, die Herrn

Scheer (als Vertreter der WBA) bei unserer letzten Mitgliederversammlung

bekannt gegeben hat. Ja, es war bekannt, dass die Gemeinde ein Gutachten

erstellen lassen hat, um den Sanierungsbedarf im Schwimmbad feststellen zu

können. Über das daraus resultierende Ergebnis wurden wir jedoch nicht

umfänglich in Kenntnis gesetzt. Natürlich ist uns allen bewusst, dass unser Bad

in die Jahre gekommen ist und es an allen Ecken zwickt und Kneift. Das es aber

so schlimm aussieht, wie im Folgenden geschildert, war uns allen nicht

bewusst.

Das als Ergebnis des Gutachters dann drei, bzw. vier Lösungsmöglichkeiten im Raum stehen, davon wussten wir eben so wenig. Diese waren:



1. „Vollsanierung des gesamten Bades“
2. „Sanierung des Hallenbades, dabei Verfüllung des Freibades und Schaffung eines Sprühpark für die Kinder“
3. „Sanierung der Freibadfläche, dabei Schließung des Hallenbades“

Nicht zu vergessen:

4. „Schließung des gesamten Bades“

Die vierte Variante erschien dem Rat erst einmal abwegig. Aber, vor dem Hintergrund des zu erwartenden finanziellen Aufwandes für die Gemeinde, musste sie mit in die Betrachtung aufgenommen werden. Denn, wir sprechen hier von einer Summe zwischen 15 und 23 Mio Euro. Diese muss durch die Gemeinde gedeckelt werden. Ja, es ist der Wille der Gemeinde eine Teilfinanzierung über die geplanten Flächen-Voltaik-Anlagen sicher zu stellen. Aber, auch dieses Vorhaben muss erst einmal genehmigt sein. Der Gedanke,

dass die Gelder, die durch die Badegäste als Eintritt gezahlt werden doch reichen sollten, ist ein deutlicher Fehlglaube. Dieses funktioniert aber in keinem Bad. Alle schreiben rote Zahlen und sind ein Zubrot der Kommunen. So hat unsere Gemeinde in den zurückliegenden Jahren auf die Besucherzahlen hochgerechnet, rechnerisch einen Zuschuss je Besucher von 3,50 bis 5,- Euro gezahlt.



Auf unsere Bitte einen Gesprächstermin bei unserem Bürgermeister zu erhalten, wurden wir gebeten unsere Fragen in der, am 30. September stattgefundenen Sitzung des Bauausschusses der Gemeinde zu stellen. Denn, dort sein das Schwimmbad einer der Tagesordnungspunkte.

So waren wir also, mit einer Abordnung des Vorstandes am Dienstag bei der besagten Sitzung, um aus dem Munde des Bürgermeisters zu hören, wie der Sachstand momentan aussieht. Wir wollten wissen, welche Beweggründe den



Unsere Unterschriftensammlung ist beendet
Das Ergebnis: 1960 Unterschriften

Rat zu dem bekanntgegebenen Entschluss getrieben haben. Wir wollten eine Aussage, wie fest diese Entscheidung schon in Stein gemeißelt ist. Wir wollten aufzeigen, dass die geplante Variante einen „Heißen Sommertag“ nicht bewältigen kann. Darüber hinaus war es uns wichtig zu erfahren, wie die Gemeinde sich das weitere Vorgehen vorstellt.

Als Zusammenfassung aus den Aussagen der anwesenden Mitglieder des Bauausschusses, stellt sich die Sachlage wie folgt dar:

- Auf Grundlage des Beschlusses der Gemeinde wird jetzt in die eingehende Planung gegangen.
- Mit dieser Planung kann geschaut

werden, welche möglichen Fördermittel genutzt werden können und ob es Fördermittel gibt.

- Dann wird es eine Ausschreibung geben, die dann eine finale Ausplanung ergibt. Hier, so die Aussage des Bürgermeisters, sollen wir (die Nutzer) mit ins Boot genommen werden.
- Danach soll dann das Bad entkernt, das Freibecken verfüllt und die Sanierung umgesetzt werden.
- Diese Umsetzung kann aber noch eine Weile dauern 2027; 2028; 2029; ...?

- Das Gelände des Schwimmbades wird nicht verändert und nach Aussagen der Gemeindeführung: könnte ggf. zu einem späteren Zeitpunkt und bei deutlich besserer Haushaltslage über eine Reaktivierung des Freibades nachgedacht werden ;-)

Das vorrangige Ziel des Rates ist und bleibt aber, die Sicherstellung der Möglichkeit in Winsen das Schwimmen zu lernen, das Training der Vereine und Vertragspartner aufrecht zu erhalten, sowie den interessierten Bürgerinnen und Bürgern das Schwimmen zu ermöglichen. Ein Spaßbad wie es sich andere Kommunen leisten können, ist leider bei uns nicht realisierbar, da schon jetzt die Finanzierung eine erhebliche Belastung für den Haushalt unserer Gemeinde bedeutet. Man darf hier nicht vergessen, dass das Betreiben eines Schwimmbades eine freiwillige Leistung der Gemeinde ist, die nur mit erheblichen Anstrengungen sichergestellt werden kann.

Fazit, auch wenn wir damit nicht glücklich sein können, ist: „Es wird weiterhin ein Schwimmbad in Winsen (Aller) geben, das jedoch deutlich anders aussehen wird als Heute!“

Wir hoffen dennoch weiterhin auf Eure Unterstützung in unseren Förderverein, für unser Bad und dass diese Information etwas Licht ins Dunkle um unser Schwimmbad gebracht hat.



Grüße Euer Vorstand vom Förderverein
des Schwimmbades Winsen (Aller)